

Thema des Monats der hessischen IHKs

Februar 2017

Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen stärken

Schulen und Unternehmen sind auf den ersten Blick zwei verschiedene Welten. Zumindest im Bereich der Berufs- und Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern ergeben sich jedoch Schnittstellen. Denn die Schülerinnen und Schüler profitieren von praxisnahen Einblicken in die Arbeitswelt, erfahren aus erster Hand, welche Berufe es gibt, wie eine duale Ausbildung läuft oder was Unternehmertum und Existenzgründung bedeuten.

Die geplante Novelle des hessischen Schulgesetzes beinhaltet einen Aspekt, der diese Kooperationen von Schulen und Unternehmen nun gefährden könnte. Hauptknackpunkt ist die im ursprünglichen Entwurf vorgesehene Verschärfung des Werbe- und Sponsoring-Verbotes an Schulen. Aus Sicht der Wirtschaft steht dies in direktem Widerspruch zur Stärkung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen, die von allen Seiten gewünscht ist.

Bei einer Anhörung im kulturpolitischen Ausschuss des Landtags haben die hessischen IHKs ihre Position noch einmal bekräftigt. Zusätzliche Auflagen wie Genehmigungsverfahren für Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen könnten die vorbildlichen Partnerschaften von Schulen und Unternehmen gefährden oder sogar unmöglich machen.

Klar ist, dass Werbung für Produkte und Dienstleistungen in Schulen fehl am Platz ist. Schülerinnen und Schüler sollten von Unternehmen nicht als Endkunden angesprochen werden. Es gibt aber eine Vielzahl positiver Beispiele, wie Unternehmen Schulen mit Material und Praxisbeispielen unterstützen. An einigen Schulen wäre ein attraktiver Unterricht insbesondere im Wahlpflichtbereich ohne die finanzielle, materielle oder personelle Unterstützung von Unternehmen gar nicht denkbar.

Die hessische Landesregierung sollte die Schulen weiterhin darin bestärken, auf Unternehmen zuzugehen und Partnerschaften einzugehen, anstatt durch zu starre gesetzliche Regelungen Kooperationen zu be- oder gar verhindern. Dabei muss deutlich zwischen Werbung, Sponsoring und weiteren Formen der Zusammenarbeit unterschieden werden.

Die Entscheidung, ob und in welcher Form eine Schule mit einem Unternehmen kooperieren möchte, sollte die Schule selbst treffen. Schulleitungen können am besten einschätzen, welche Motive hinter einem Kooperationsangebot stecken und welchen Nutzen die Schule davon hat.

Es gibt Schulen, die sich selbst Leitlinien zum Umgang mit Kooperationspartnern und Sponsoring gegeben haben. Genauso sollte es aus Sicht der IHKs sein: Die Schulen selbst müssen in die Lage versetzt werden, die Entscheidungen über Partnerschaften treffen zu können. Hier können allgemeine Kriterien oder Empfehlungen auf Landesebene hilfreich sein.

Ansprechpartner: Kirsten Rowedder | rowedder@darmstadt.ihk.de | 06151 871 279